

Katja S.

Stillen ist wie Tanzen, zwei Menschen finden langsam zueinander – Stillen ist etwas Wunderbares – es macht richtig glücklich.

Ich bin jetzt seit 6 Jahren Mutter, Hausfrau, also noch in Elternzeit, und es ist eine große, schöne und verantwortungsvolle Aufgabe, Kinder groß zu ziehen – immer da zu sein 24 Stunden.

Meine beiden Kinder habe ich über einen langen Zeitraum von je 16 Monaten gestillt. – Heute würde ich sogar noch länger stillen, da sie und ich auch, in dieser Zeit nie krank waren.

Stillen ist so einfach. Die Muttermilch ist immer da, egal wo die „Mama“ stillt.

Die Stillzeit bei meiner Tochter habe ich als noch intensiver empfunden als bei meinem Sohn. Sie war mein erstes Kind. Alles war neu. Ich wollte es gut machen als Mutti und hatte auch das große Glück, diese Zeit so intensiv zu genießen, denn ich wollte und brauchte auch nicht arbeiten zu gehen.

In dieser Zeit hatte ich sehr viel Unterstützung durch meine Eltern, so gut sie konnten, und durch meinen Mann. Auch meine Freundinnen haben mich in dieser Zeit immer begleitet.

Beim zweiten Kind, also bei meinem Sohn, war vieles anders. So habe ich es zumindest empfunden, da ich ja nun auch zwei Kinder zu versorgen hatte. Oft hatte ich das Gefühl meiner Tochter nicht ganz gerecht zu werden, da der Kleine durch das Stillen viel Zuwendung bekam und es auch die Zeit war, die meine Tochter „ohne“ mich war. Ich habe versucht, sie viel mit ein zu beziehen.

Eine stillende Frau strahlt so viel Ruhe aus und so viel Verbundenheit. Die Stillzeit war eine schöne intensive Zeit, die nie wieder kommt. Auch das ist wichtig, das nicht zu vergessen, genauso wie die Kindsbewegungen im Bauch. Jede Entwicklungsphase des Kindes hat ihre Zeit und ich bin richtig froh, dass mein Sohn heute erst drei Jahre alt ist und immer noch so wild auf mich zu gerannt kommt, mein Bein umklammert und dann meistens auf meinen Arm möchte und mich umarmt...